

Pressemitteilung

Tel 0711 9791-216
Fax 0711 9791-159
paxchristi-rs@bo.drs.de

2.10.2017

Friedensdienst in Palästina – Friedenspädagogik – Rechtspopulismus: pax christi Diözesanversammlung in Oberdischingen stellt sich mit ihrer Agenda großen Herausforderungen

Unter dem Titel „Wer **keine** Visionen hat, sollte zum Arzt gehen!“ beschäftigte sich die Diözesanversammlung von pax christi Rottenburg-Stuttgart vom 29.09. bis 1.10.2017 mit aktuellen Herausforderungen für die Friedensarbeit.

Ida Spiegel, die im September von ihrem freiwilligen Jahr aus Bethlehem zurückgekehrt war, berichtete am ersten Vortragsabend von ihrem Friedensdienst für pax christi. Ein besonderes Highlight ihrer Arbeit im Arab Educational Institute (AEI), dem Kooperationspartner von pax christi im Westjordanland, war, so die 19jährige, die Organisation und Mitgestaltung eines Musik- und Kunstfestivals am 5. Juni 2017, dem Tag, an dem sich die Besetzung des Westjordanlands durch Israel zum 50. Mal jährte. Darüber hinaus gewährte Ida den Anwesenden anhand zahlreicher Bilder nicht nur einen Einblick in ihre alltägliche Arbeit am AEI, in dem gemeinsame Bildungsangebote für muslimische und christliche Jugendliche gemacht werden, sondern auch in ihr „palästinensisches“ Leben mit Freunden vor Ort.

Zum zweiten Vortragsabend war Prof. Dr. Gregor Lang-Wojtasik, Professor für Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Weingarten und Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, geladen. Unter dem Titel „Globales Lernen als friedenspädagogischer Auftrag“ hatte Lang-Wojtasik spannende Thesen zur Friedenspädagogik in einer globalisierten Welt im Gepäck, die die Teilnehmer*innen als Anlass für einen intensiven Austausch nutzten. Eine „Kultur des Friedens“ sei dabei insbesondere auch eine Frage der Haltung. „Frieden ist dann möglich“, so der bekennende Pazifist Lang-Wojtasik, „wenn Menschen sich ihrer individuell-kollektiven Verletzlichkeit bewusst werden. Denn: Wer zum Schwert greift, wird durch das Schwert umkommen.“

Zum Abschluss der Diözesanversammlung widmeten sich die aus allen Teilen der Diözese angereisten Teilnehmer*innen dem Thema Rechtspopulismus. Ausgehend von den Ergebnissen der Bundestagswahl 2017 nutzte Richard Bösch, Geschäftsführer und Referent für Friedensbildung von pax christi, in seinem Impulsreferat die Gelegenheit, Erkenntnisse aus der Wissenschaft im Lichte des jüngsten Erfolgs der „Alternative für Deutschland“ zu reflektieren: „Rechtspopulismus ist eine politische Strategie zur Durchsetzung rechtsextremen Gedankenguts“, so Richard Bösch. „Die populistische Methode läuft letztlich immer darauf hinaus, der ‚identitären‘ Idee eines ‚wahren Volkes‘ den Boden zu bereiten und Menschen kategorisch auszuschließen.“ Wie mit rassistischen und menschenfeindlichen Parolen umgegangen werden kann, konnten die Teilnehmer*innen dann in Kleingruppen erproben.

pax christi
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
Jahnstr. 30
70571 Stuttgart

Tel 0711 979 1-216
Fax 0711 979 1-159
paxchristi-rs@bo.drs.de
www.rottenburg.stuttgart.paxchristi.de

Pax-Bank eG
IBAN: DE09 3706 0193 6031 9140 17